

Was Gottschalks Gedichte angeht, so ist recht ungewiß, wann Dom Lambots durch den Krieg verzögerte belgische Ausgabe der Werke Gottschalks, von der wir bisher Druckbogen erhielten, wieder in Gang kommen wird; Siedermann hat daher mit den abschließenden Arbeiten seiner Edition begonnen.

Mit mehreren Bänden der Monumenta, deren Drucklegung oben erwähnt wurde, werden neue Reihen des Gesamtwerkes eröffnet werden, die „Staatschriften des späteren Mittelalters“ (innerhalb der Abteilung: „Rechtsquellen“), die „Laienfürsten- und Dynastienurkunden der deutschen Kaiserzeit“ (in der Abteilung: „Urkunden“) und die „Briefe der deutschen Kaiserzeit“ (in der Abteilung: „Briefe“). Zwei von ihnen sind im Rahmen der Monumenta auch inhaltlich neu. Die dritte will an die Quartfolge der „Epistolae“, die mit dem Ende der Karolingerzeit abschließen soll, unmittelbar anknüpfen, um sie weiterzuführen. Das Reichsinstitut hat sich nach reiflichen Erwägungen und nach Einholung von fachgenössischen Gutachten dazu entschlossen, für diese neuen Reihen ein neues, das Großoktav-Format zu wählen. Das Quartformat, dessen Einführung vor 65 Jahren als Erlösung von dem Alpdruck der Soliobände empfunden wurde, hat sich in einer Anzahl großer Reihen mit einer stattlichen Anzahl von Bänden bewährt. Wo es sein kann oder sein muß, wie bei den Reihen der „Diplomata“ und „Constitutiones“, die bereits dem Ende zustreben, aber mitten in ihrer Folge noch Lücken aufweisen, wird es auch weiter beizubehalten sein. Aber in einigen Reihen hat es zweifellos seit langem hemmend gewirkt. Man weiß, wie schwierig es unter den veränderten Verhältnissen der allgemeinen Wissenschaftslage geworden ist, solche umfänglichen Quartbände, an denen zuweilen mehrere Editoren neben- und nacheinander beteiligt sind, zu vollenden. Die einzelnen Lieferungen liegen oft jahrzehntelang ungebunden und schwer benutzbar, ja vielen unbekannt in den Schränken der Bibliotheken; und manches Werk, das der Benutzer gern einzeln erwerben würde, ist in diesen Sammelbänden wie vergraben. Wohl vornehmlich aus diesen Gründen ist die Hauptreihe der Abteilung „Scriptores“, nachdem sich einzelne Sonderreihen von ihr losgelöst und auch die ursprünglich als Schulausgaben gedachte Oktavreihe der